



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Newsletter

Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 16.5.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

das Thema Digitalisierung steht in Bayern ganz oben auf der politischen Agenda. Der Freistaat soll auch im digitalen Zeitalter ein führender Innovations- und Produktionsstandort bleiben. Damit dies gelingt, erarbeitet die CSU-Fraktion in den kommenden Wochen gemeinsam mit der bayerischen Staatsregierung eine Digitalisierungsoffensive und hat das Thema diese Woche auch in der „Aktuellen Stunde“ im Bayerischen Landtag auf die Tagesordnung gesetzt. Näheres hierüber und über weitere aktuelle Entwicklungen lesen in meinem heutigen Newsletter.

Eine Neuigkeit kann ich aus dem Landkreis Dachau berichten. Das Kultusministerium hat zugesagt, dem Theaterprojekt "Dachau // Prozesse" aus dem Kulturfonds 2014 einen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro zu gewähren. Diese sehr erfreuliche Nachricht hat mir dieser Tage Bayerns Bildungs- und Kunstminister Dr. Ludwig Spaenle mitgeteilt. Genau mit dieser Bitte hatte ich mich an das Ministerium – Minister Dr. Spaenle und Staatssekretär Bernd Sibler – gewandt, um das wichtige kulturelle und vor allem zeithistorisch bedeutsame Projekt von Regisseurin Karen Breece zu unterstützen. Ich freue mich sehr, dass das Ministerium diese meine Einschätzung geteilt hat und das Stück über die Dachauer Prozesse, die nach den Nürnberger Prozessen die zweitwichtigsten Kriegsverbrecherprozesse nach dem 2. Weltkrieg sind, nun fördert.

Ich wünsche Ihnen nun eine gedeihliche Lektüre und verbleibe mit den besten Grüßen und allen guten Wünschen

Bernhard Seidenath

Bayern: Leitregion für den digitalen Aufbruch

Die CSU-Fraktion ist die Zukunftskraft in Bayern. In den kommenden Wochen wird sie gemeinsam mit der bayerischen Staatsregierung eine Digitalisierungsoffensive erarbeiten, deren erste Schritte auch schon im Doppelhaushalt 2015/16 umgesetzt werden sollen. Das hat die Fraktion in der Plenarsitzung diese Woche mit einer Aktuellen Stunde zum Thema „Bayerns Erfolgsgeschichte fortschreiben – den Freistaat zur Leitregion für den digitalen Aufbruch weiterentwickeln“ unterstrichen.

„Die Digitalisierung ist dabei, die Spielregeln für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft fundamental zu verändern. Praktisch alle Bereiche – vom Bildungssystem bis zum Gesundheitswesen – erleben einen Modernisierungsschub“, betonte Markus Blume, der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Digitalisierung und Medien der CSU-Fraktion. Zu Recht stehe die Digitalisierung deshalb seit 2013 ganz oben auf der politischen Agenda im Freistaat, so Blume weiter. Bayern solle mit der nun folgenden Digitalisierungsoffensive als eine weltweite Leitregion des digitalen Aufbruchs etabliert werden.

Bayern solle auch im digitalen Zeitalter Innovationsland und Hort der inneren Sicherheit bleiben. Dies betonten Dr. Florian Herrmann, Vorsitzender des Arbeitskreises Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport, sowie Manuel Westphal, Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst.

50 Millionen zusätzlich für Infrastruktur, Bildung, Energiewende, Sicherheit und Soziales

„Die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag hat im Nachtragshaushalt 2014 einige zusätzliche Schwerpunkte gesetzt: Mit insgesamt rund 50 Millionen Euro wollen wir in erster Linie die Infrastruktur verbessern, die Energieeinsparung bei staatlichen Gebäuden vorantreiben, den Bildungsbereich stärken und unsere Polizistinnen und Polizisten durch eine noch sicherere Schutzausrüstung vor Gewalt noch besser schützen“, so Thomas Kreuzer, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag.

[Weiterlesen](#)

Mehr Zeit für Pflegebedürftige - Dokumentation auf Mindestmaß reduzieren

Die Staatsregierung soll sich dafür einsetzen, die Dokumentation in sämtlichen Pflegeeinrichtungen Bayerns auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Das fordert die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag nach einem Gespräch mit Fachleuten aus dem Bereich der Pflege und Pflegedokumentation und hat dazu in dieser Woche auch einen Dringlichkeitsantrag in den Landtag eingebracht.

„Das Pflegepersonal sollte seine kostbare Zeit in größtmöglichem Umfang den Pflegebedürftigen widmen. Die Zeit, die wegen der Dokumentation von der eigentlichen Pflege abgeht, müssen wir auf ein absolutes Mindestmaß reduzieren“, so Bernhard Seidenath, der Vorsitzende des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Tatsächlich werde in den meisten Pflegeeinrichtungen über eine als überbordend empfundene Bürokratie geklagt.

[Weiterlesen](#)

[Dringlichkeitsantrag im Wortlaut](#)

Familie bleibt die wichtigste Einheit in unserer Gesellschaft

„Das Fundament unserer Gesellschaft sind die Familien. Deshalb muss es jeder Bürgerin und jedem Bürger, gerade in Zeiten des demographischen Wandels, erleichtert werden, eine Familie zu gründen. Familien müssen bestmöglich versorgt und gefördert werden“, erklärte Kerstin Schreyer-Stäblein, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag am internationalen Tag der Familie am 15. Mai.

„Dafür haben wir in den letzten Jahren mit dem Betreuungsgeld oder dem Ausbau der Beratungseinrichtungen für Eltern, um nur zwei Beispiele zu nennen, auch einiges getan“, so Schreyer-Stäblein weiter. Das von der CSU initiierte Betreuungsgeld werde besonders von Bayerns Familien sehr gut angenommen. So haben bis Ende April 2014 rund 72 Prozent aller anspruchsberechtigten Eltern in Bayern Betreuungsgeld bezogen.

[Weiterlesen](#)

Studierendenzahlen steigen weiter: 400 zusätzliche Stellen für Bayerns Hochschulen

Zum 1. Juli 2014 stellt Bayern für die Hochschulen nochmals 400 zusätzliche Stellen zur Verfügung. Diesen Beschluss des Bayerischen Ministerrates verkündete Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle, MdL, diese Woche im Anschluss an die Sitzung. Die 400 Stellen sollen wie folgt verteilt werden: 216 Stellen werden den bayerischen Universitäten, 144 den Hochschulen für angewandte Wissenschaften zugewiesen. 40 Stellen stehen zur Verfügung, um bedarfsgerecht und flexibel auf neue Entwicklungen reagieren zu können.

Zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen hatte Bayern bis zum Jahr 2011 rund 38.000 neue Studienplätze aufgebaut (Ausbauprogramm I). Für die rund 5.500 zusätzlichen Studienanfänger, die in den Jahren 2011 und 2012 wegen der Aussetzung des Wehr- und Zivildienstes zusätzlich an die bayerischen Hochschulen kamen, haben Landtag und Staatsregierung dann mit einem Sonderprogramm die zusätzlich notwendigen Studienmöglichkeiten geschaffen. Weil die Studierendenzahlen in der Folge noch weiter angestiegen sind, wurde dann ein Ausbauprogramm II ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Ausbauprogrammes II wurden 2012 in einer ersten Tranche 400 Stellen, und damit Kapazitäten für weitere 5.000 Studienplätze, bereitgestellt.

Mit der in dieser Woche vom Kabinett gebilligten zweiten Tranche kommen nun noch einmal 400 neue Stellen für Bayerns Hochschulen zur Schaffung von weiteren 5.000 Studienplätzen hinzu. Oliver Jörg, Vorsitzender des Arbeitskreises für Wissenschaft und Kunst der CSU-Fraktion, begrüßte den Beschluss des Ministerrats: „Die steigenden Studierendenzahlen belegen die Anziehungskraft unserer bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Darüber freuen wir uns! Dies verpflichtet uns aber auch, den Hochschulen die nötigen Kapazitäten bereitzustellen, damit „Studieren in Bayern“ auch in Zukunft attraktiv bleibt.“

Sicherheit in Deutschland stärken – Erklärung der Innenexperten der CDU/CSU-Fraktionen

„Extremisten dürfen sich auf keinen Fall in der Mitte der Gesellschaft breit machen“, erklärte Manfred Ländner, der stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, am Rande der Konferenz der innenpolitischen Sprecher von CDU/CSU in Bund und Ländern in Erfurt. Gerade in Bayern, seit Jahren das sicherste Land im Vergleich aller Bundesländer, müsse der seit jeher hohe Sicherheitsstandard erhalten bleiben. Diesen hohen Standard habe man vor allem der hervorragenden Arbeit der Polizei zu verdanken.

Um den Schutz der Menschen in Deutschland zu stärken, haben die innenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktionen eine gemeinsame Erklärung abgegeben, in der sie in drei zentralen Punkten Vorschläge dazu machen.

[Weiterlesen](#)

Recht auf digitales Vergessenwerden

„Mit seiner Entscheidung stärkt der Europäische Gerichtshof (EuGH) die Rechte der Bürger im Internet.“ Mit diesen Worten lobte Petra Guttenberger, die Vorsitzende des Arbeitskreises Verfassung, Recht und Parlamentsfragen der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, die Entscheidung des EuGH von Suchmaschinenbetreibern ein Recht auf Vergessenwerden einfordern zu können.

Das Persönlichkeitsrecht unabhängig vom Hauptsitz eines Anbieters am Sitz einer Niederlassung in Europa verteidigen zu können, ist eine weitreichende Aussage des Urteils. „Mit der Anerkennung eines Anspruchs gegen einen Suchmaschinenbetreiber, die Entfernung von Verweisen auf lange zurückliegende Ereignisse verlangen zu können, macht der EuGH einen großen und wichtigen Schritt in die richtige Richtung“, ist die Abgeordnete überzeugt.

[Weiterlesen](#)

CSU-Fraktion macht sich für Dorfwirtschaften stark

„Das Wirtshaus mit seiner Tradition und gesellschaftlichen Bedeutung ist aus Bayern nicht wegzudenken. Es ist ein fester Bestandteil unserer gelebten bayerischen Kultur und prägt die Identität und das Zusammenleben in unseren Gemeinden. Deshalb fordert der Wirtschaftsausschuss auf Initiative der CSU-Fraktion die Staatsregierung auf, zu überprüfen, wie dem ‚Wirtshaussterben‘ effektiv entgegengewirkt werden kann“, erklärt Ulrike Scharf, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie im Bayerischen Landtag.

„Gastwirte können mit neuen Konzepten und kreativen Ideen selbst einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt unserer Wirtshäuser leisten“, so Scharf, die selbst mittelständische Unternehmerin ist. „Gleichzeitig müssen wir von politischer Seite aber weiterhin die richtigen Rahmenbedingungen sicherstellen“, ergänzt Klaus Stöttner, tourismuspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion. Der von der CSU initiierte Antrag zielt daher auch darauf ab, die Bürokratie für Dorfwirtschaften spürbar abzubauen. „Damit Dorfwirtschaften erhalten bleiben und sich deren Betrieb für Besitzer oder Pächter wieder lohnt, müssen die Vorschriften und der bürokratische Aufwand spürbar reduziert werden“, so Stöttner weiter.

[Antrag im Wortlaut](#)

Die Woche in Bildern

Diesmal in unserer aktuellen Bildergalerie: Impressionen von der Aktuellen Stunde aus dem Plenum des Bayerischen Landtags, Fachgespräche unserer Arbeitskreise und Themen aus der Fraktionssitzung.

[Die Woche in Bildern](#)

Zahl der Woche: 3,8 Millionen

In keinem anderen Bundesland sind die Menschen so hilfsbereit und solidarisch wie in Bayern. Dies geht aus einer aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung hervor.

Aktuell gibt es in Bayern 3,8 Millionen Ehrenamtliche. 2014 unterstützt der Freistaat weitere 20 Landkreise und kreisfreie Städte mit insgesamt 650.000 Euro beim Aufbau eines Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement - zusätzlich zu den bisher geförderten Zentren in rund 50 Landkreisen und kreisfreien Städten. Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements sind Anlauf-, Informations- und Vernetzungsstellen für alle Fragen rund um den ehrenamtlichen Einsatz.

Bis zum 15. Juli 2014 haben Landkreise und kreisfreie Städte Gelegenheit, sich beim Zentrum Bayern Familie und Soziales in Bayreuth um eine Förderung zu bewerben.

[Weitere Infos auf der Website des Bayerischen Sozialministeriums](#)

[Studie der Bertelsmann Stiftung](#)